

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie glaubten nicht daran, daß Griechenland dem Drucke Englands und Frankreichs widerstehen könne. So hielten sie möglichste Verstärkung der 2. Armee, der sie auch noch weitere Teile der 2. Division zuführen wollten, für dringend. Wenn damit die 1. Armee auf drei Divisionen verkleinert wurde, während die 2. auf fast sechs Divisionen und eine Kavallerie-Division anwuchs¹⁾, so entsprach das durchaus der seit Beginn des Feldzuges veränderten Lage, denn der 2. Armee fiel jetzt die wichtige Aufgabe zu, mit ihrer Nordgruppe den Resten der serbischen Armee von Süden in den Rücken zu stoßen, während die Südgruppe sich gegen die feindlichen Saloniki-Truppen bereits bis Prilep nach Westen hatte dehnen müssen. So bestanden gegen die Abgabe einer Division der bulgarischen 1. Armee — man einigte sich auf die 8. — keine Bedenken, allerdings unter der von General von Falkenhayn ausdrücklich betonten Voraussetzung, daß diese Armee mit den ihr verbleibenden Kräften den Angriff gegen Westen scharf fortsetzte.

b) Weitere Erörterungen.

7. bis
9. November.

Während die nächsten Tage an den Kampffronten der Heeresgruppe Mackensen wie der bulgarischen 2. Armee nur recht geringe Fortschritte brachten²⁾, setzte sich der rege Gedankenaustausch über die Weiterführung der Operationen fort. Die österreichisch-ungarische wie die bulgarische Heeresleitung sahen den Feldzug noch nicht als so weit beendet an, daß sie auf die bisherige starke deutsche Unterstützung verzichten wollten; beide drängten dahin, daß General von Falkenhayn mehr Truppen, als er beabsichtigte, an der Front lasse, und daß auch die zurückziehenden Kräfte in Südungarn verblieben, um auf Rumänien einen Druck auszuüben.

Das Ergebnis der Besprechung vom 6. November hatte die deutsche Oberste Heeresleitung alsbald der Heeresgruppe Mackensen mitgeteilt, und diese hatte daraufhin der 11. Armee bereits am 7. November vormittags befohlen, verfügbare Teile je nach der Entwicklung der Lage herauszuziehen und nach dem südlichen Banat zurückzuführen. Die 11. Armee wollte daher, abgesehen von entbehrlich gewordenen Teilen der schweren Artillerie³⁾, am 8. November die 11. bayerische Infanterie- und 25. Reserve-

¹⁾ Künftig: 1. Armee mit 1., 6., 9. Div.; — 2. Armee mit 2., 3., 5., 7., 8., 11. (mazedon.) Div. und Kav. Div. (siehe S. 231 und 242); — im Lande befand sich dann noch 3. Armee mit 4., 10. und neu zu bildender 12. Div.

²⁾ Näheres S. 263 ff.

³⁾ Einschließlich der Abgaben des XXII. R. R. 17 Bttrn., nämlich 6 Mörser (21 cm), 7 schw. Feldh. (15 cm) und 4 10 cm-Ran. Bttrn. Davon gingen insgesamt 4 Bttrn. alsbald zum bulg. Heere (S. 261). Im ganzen blieben noch 10 schwere Batterien an der Front (einschl. XXII. R. R.): 8 schw. Feldh. (15 cm) und 2 10 cm-Ran. Bttrn. — (Abgaben der ö.-u. 3. Armee S. 266).